

SITZUNG VOM 29. APRIL 1858.

Eingesendete Abhandlungen.

*Aus einem Schreiben des Herrn Superintendenten des
National-Observatoriums zu Washington, Lieutenant M. F.
Maury an Herrn Dr. Scherzer.*

In Übersetzung eingesendet

von dem w. M., Herrn Sectionsrath Haidinger.

National-Observatorium Washington, 3. Jänner 1857.

Mein theurer Herr!

Ich erhielt durch den letzten Dampfer Ihr sehr interessantes Schreiben vom 30. November des vorigen Jahres in Betreff der Expedition, zu welcher Seiner kaiserlichen Majestät Fregatte „Novara“ demnächst absegeln wird.

Es enthält eine Menge Beweise freundlicher Achtung und Rücksicht, welche ich gewiss sehr hoch schätze, und für welche ich um Erlaubniss bitte Herrn Capt. Wüllerstorff und Ihnen selbst meine Anerkennung darzubringen.

Beides, der Reiseplan und die Vorbereitungen sind höchst interessant, und ich zweifle nicht dass wir alle von dieser Expedition eine reiche Ernte werthvoller Früchte einheimen werden. Ich sage wir — entschuldigen Sie das Wort — aber ist dies nicht ein Dienst, an dessen Erfolgen wir hier gerade eben so sehr Antheil nehmen als der durchlauchtigste Prinz selbst, der zur Unternehmung die Grundlage ausgedacht, und sie mit so viel Einsicht und Liberalität ausgestattet hat.

Nur mit einer gewissen Schüchternheit möchte ich versuchen einige Andeutungen zu geben, sei es Ihnen selbst oder Capt. Wüllerstorff in Bezug auf die vielen wichtigen Punkte, welche in Ihrem Wege liegen. Vielleicht finden Sie einiges in den begleitenden Auszügen aus New-Yorker Zeitungen¹⁾, neuerlich über die Physik des Meeres veröffentlicht.

Im verflossenen Sommer kehrte Capt. Rodgers aus dem nördlichen stillen Ocean zurück, von einer mehrjährigen Aufnahme-Expedition unserer Regierung, welche er befehligte. Er besuchte Japan, die nordöstliche Küste von Asien, und schiffte die Behringstrasse hinauf. Ich zeigte ihm Ihr Schreiben, und obwohl keine seiner Seekarten noch veröffentlicht ist, so gab er doch die freundliche Zusicherung, dass er mir Copien von allen welche vorbereitet sind geben würde, nebst den ihm nützlich erscheinenden Bemerkungen und Nachrichten. Es wird einige Zeit dazu erforderlich sein, diese Documente vorzubereiten, und sie werden wahrscheinlich nach Rio gesandt werden müssen, um der „Novara“ dort entgegen zu kommen.

Vergessen Sie gefälligst nicht bei Ihrer Ankunft daselbst bei dem amerikanschen Consul um Documente für die Novara zu fragen, da ich wahrscheinlich auch Einiges zu senden haben werde. Aus den ämtlichen Papieren sende ich Ihnen eine Copie einer Seekarte, von Rodgers vorbereitet, mit Angabe aller Inseln, Riffe oder Vielem was als solche im Pacific betrachtet wird. Viele derselben sind Mythen der Seemänner, aber ihre Nicht-Existenz zu beweisen, eben so gut wie ihre Existenz und Lage ist ein gleicher Dienst für die Schifffahrt. Vielleicht wird sie Capt. Wüllerstorff nützlich finden. Es gibt eine Insel oder vielmehr eine Gruppe jenseits des Caps der guten Hoffnung und auf dem geraden Wege nach Australien, welche am 25. November 1853 Capt. Heard von der amerikanischen Barke „Oriental“ entdeckt hat. Sie ist öfter gesehen worden, selbst auf einem Ausfluge von Kerguelensland von einer Gesellschaft besucht, aber sie ist nie aufgenommen oder in die Seekarten richtig eingetragen worden. Nach den Beobachtungen mehrerer Seefahrer, welche in Sicht dieser Insel vorüber kamen, liegen sie irgendwo zwischen den Parallelen von 53° und 53 30' s. B. und den Meridianen von

¹⁾ Mit Bemerkungen von Lieutenant Maury.

72° 38' und 74° 30' O. Ihre Lage genau zu bestimmen würde ein grosser Dienst für die Schifffahrt sein.

Ich verdanke Lieutenant Jansen von der holländischen Marine die Ergebnisse einer Reihe von Beobachtungen, welche er mit jodirtem Papiere über das Ozon während einer Reise von England nach Australien im verflossenen Winter durchführte. Das Ozon ist am häufigsten auf der polaren Seite der Wendekreise und in Winden, welche nach den Polen zu blasen; am wenigsten häufig in den Passatwinden und Winden, welche gegen den Äquator zu blasen¹⁾. Eine Fortsetzung solcher Beobachtungen zur See dürfte einiges Licht auf die Circulation der Atmosphäre werfen. Lieutenant Jansen dient in Ost-Indien. Er wohnte der maritimen Conferenz in Brüssel bei. Er ist ein Juwel eines Officiers und die Officiere der „Novara“ — sollten sie ihm zufällig begegnen — werden, dessen bin ich gewiss, an ihm eine höchst angenehme Bekanntschaft finden. Erlauben sie mir, Ihnen denselben zu empfehlen. Er ist ein mir sehr lieber Freund.

Einer meiner Waffengenossen schlägt vor, Kautschuk-Ballons mit Wasserstoffgas gefüllt (wie die gegenwärtig in Paris so modernen Spielballons sind) zu verwenden, um die Luftströmungen zu prüfen. Liesse man sie in den Passatwinden und in der Äquatorial-Calmengegend steigen, so würden sie, wie die in das Meer geworfenen Flaschen, zu einem Lichtstrahl in einer sehr dunklen Frage beitragen.

Man hat alle Ursache zu glauben, dass die Strömungen des Meeres nicht sehr tief unter die Oberfläche hinabreichen. Die Kräfte welche zu diesem Strömen Anlass geben, liegen an und nahe der Oberfläche. Man darf annehmen dass die hauptsächlichsten derselben sind: Wärme- und Temperaturveränderungen, Winde, Niederschlag und Verdunstung, mit den Salzen, und Meeres-Muscheln und anderen Organismen. Welches ist die grösste Tiefe, die vom strömenden Meerwasser erreicht wird? ist eine Frage, welche durch Forschung beantwortet werden kann. Der Golfstrom ist noch in Bewegung, wo das Meer über 2000 Faden tief ist; die Geschwindigkeit des Golfstromes ist manchmal 4 Meilen in der Stunde. Ein Strom der

¹⁾ Anmerkung von Herrn Dr. Scherzer. Unsere bisherigen Beobachtungen ergeben ähnliche Resultate, nämlich 7.8—9.0 Stärke des Ozons nach Schönbein's Ozonometer ausserhalb der Tropen und 4.5—5.6 bei Passatwinden und in der Nähe des Äquators.

532 Aus einem Schreiben des Herrn L. M. F. Maury an Dr. Scherzer u. s. w.

sich 4 Meilen in der Stunde fortbewegt, unter einem Druck von 6000 Pfund auf den Quadratzoll, würde tiefe Schründen in die Erdrinde einschneiden; und meine eigenen Forschungen haben das Bestehen eines Kissens (*a cushion*) von ruhigem Wasser auf dem Grunde des tiefen Meeres an die Hand gegeben, welche die Unterlage vor der nagenden Wirkung der Strömungen bewahrt. Die Untersuchungen über diesen Gegenstand mit Erfolg weiter fortzuführen, würde die Bemühungen jedes Beobachters mit grossem Glanze krönen. Sorgfältige Untersuchungen über specifisches Gewicht und Temperatur des Meerwassers an der Oberfläche und in darunter liegenden Tiefen wären auch sehr nothwendig. Tiefe Sondirungen mit Gewinnung von Exemplaren vom Meeresboden, wie sie vorzüglich im nördlichen atlantischen Meere angestellt worden sind, wurden höchst interessant und werthvoll befunden. Sie sind beides, lehrreich und anregend gewesen, und ich zweifle nicht, die Orographie des Grundes anderer Meere würde eben so vortheilhaft und interessant erscheinen.

Ich habe zwei Reihen von Seekarten durch den so aufmerksamen österreichischen Minister Ritter v. Hülsemann „für die Novara“ gesandt. Erweisen Sie mir die Gunst eine Reihe selbst anzunehmen und die andere Capt. Wüllerstorff mit dem Ausdrucke meiner Verehrung darzubringen. Hülsemann theilte mir mit, dass er sie an den Marine-Secretär in Triest gesandt habe.

Mit den besten Wünsche für eine erfolgreiche Reise und glückliche Heimkehr in Ihr Vaterland und zu Ihren Freunden

Ihr ergebenster

M. F. Maury.

Anmerkung von W. Haidinger. Eine Abschrift des Original-Briefes von Lieut. Maury an Dr. Scherzer sandte mir letzterer unter Datum des 1. Februar von Madras. Der Brief, welcher sie enthielt, war aus dem Wrack des Dampfers „Ava“ gerettet worden und trug die darauf gedruckte Aufschrift: „*Saved from the wreck of the Ava.*“ Ich erhielt ihn am 22. April.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Haidinger, von Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Sitzung vom 29.4.1858. Aus einem Schreiben des Herrn Superintendanten des National-Observatoriums zu Waschington, Lieutenant M.F. Maury an Herrn Dr. Scherzer. 529-532](#)